

Wein am Zweitmarkt und dessen explodierende Preisentwicklung

Verfasser: Bastian Winkler

Kandidatennummer: 220053

Anzahl Wörter: 4445

Weiental 30.06.2023

Zusammenfassung:

Motivation:

Mich begeisterte schon immer das Weingut Keller, weil es auch relativ in der Nähe von uns ist. Mit seinem „G-Max“ hat Klaus Peter Keller einen Wein auf den Markt gebracht über den im Grunde keine weiteren Informationen vorliegen. Es wird auch kein genauer Preis genannt. Dieser richtet sich ausschließlich nach Angebot und Nachfrage. Die nächste Motivation war der tägliche Austausch mit Gästen, die häufig fragten, warum der Wein plötzlich wieder so viel teurer war, oder warum ein G-max oder Romanee Conti nicht einfach beim Händler gekauft werden konnte. Es reizte mich, einen größeren Einblick in die Preisgestaltung der genannten Weine zu gewinnen. Vor allem aber faszinierte mich das Weingut Klaus Peter Keller.

Zielsetzung:

Ich möchte mit dieser Arbeit allen einen kleinen Einblick in die Welt des Weinsammlermarktes geben bezogen auf einen der gefragtesten Winzer Deutschlands nämlich Klaus Peter Keller. Man sollte nachher verstehen, dass es bei einigen Weinen, vor allem im gereiften Status, keinen richtigen Marktpreis mehr gibt, sondern dass dieser rein durch Nachfrage und Prestige bestimmt wird. Einige Weine können auch nur durch enge Beziehung mit dem Winzer oder mit dem Generalimporteur zum besten Preis erstanden werden.

Am Ende sollten auch alle verstehen, dass Wein immer noch ein Genussmittel ist, das mit anderen geteilt und nicht als Ware betrachtet werden sollte.

Es sollte nachher auch allen bewusst werden, dass nicht der Winzer den hohen Preis bestimmt, sondern der Markt. Winzer blicken im Grunde oft mit einem weinenden Auge auf die Preisentwicklung ihrer Weine. Besonders dann, wenn sie häufig für immer mehr Geld Besitzer wechseln und nicht bei jenen ankommen die sie gerne trinken würden.

Zusammenfassung:

Mein Thema befasst sich größtenteils mit dem Weingut Klaus Peter Keller und den Preisvergleichen von aktuellen Sekundärmärkten und den aktuellen Preisen der Importeure. Im ersten Abschnitt wird der Sekundärmarkt und dessen Bedeutung erklärt. Der Sekundärmarkt ist jener Markt wo alle Weine angeboten werden, die nicht direkt beim Weingut gekauft werden können.

Die Bedeutung des Weinsammlermarktes in Deutschland ist relativ groß und hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Laut Daniel Twardowski gibt es eine wachsende Anzahl an Weininvestoren und an Weinsammlern.

Die explodierende Preisentwicklung auf dem Zweitmarkt hat drei wesentliche Einflüsse:

1. Die Knappheit:

Gibt es einen Wein in nur sehr geringen Mengen und herrscht dafür eine sehr hohe Nachfrage schießt der Preis in kürzester Zeit nach oben.

2. Hohe Bewertungen:

Gibt ein Fachmann wie der einflussreiche Robert Parker 100 Punkte für einen Wein erhöht sich unweigerlich auch der Preis.

3. Reifepotenzial:

Weine mit einem hohen Reifepotenzial beziehungsweise. Weine die ihren vollen Trinkgenuss erst in 10-20 Jahren voll entfalten, werden in der Regel jedes Jahr etwas teurer. Man denke an eine Flasche „La Tache 2005“ Sie kostet laut Winesearcher aktuell 9.114€.

Bei den Weingütern von Klaus Peter Keller und Romanee Conti wird bei beiden klar, dass diese zwei Weingüter ihren Preis auf dem Zweitmarkt um Einiges vervielfachen. Bei Romanee Conti ist noch eine höhere Gewinnspanne zu verzeichnen als bei Klaus Peter Keller. Bei Romanee Conti werden oft Aufschläge bis 750% erzielt. Ausgegangen vom Gastronomie Einkaufspreis über den Generalimporteur.

Das Weingut Klaus Peter Keller hat eine sehr lange Geschichte die bis 1789 zurückreicht. Im Jahr 2000 übernahm Klaus Peter Keller das Weingut von seinem Vater. Ein wichtiger Meilenstein für seinen Erfolg war 2001, als der erste Jahrgang des „G-Max Riesling“ auf den Markt kam. Auch der Kauf einer Parzelle in der Lage Hipping erwies sich als vorteilhaft. Genau aus dieser Lage wurde 1953 bei der Krönungsfeier der Queen ein Riesling angeboten. Der daraus resultierende Werbeeffect ist kaum zu beziffern.

Das abschließende Interview mit Daniel Twardowski soll einen kurzen Überblick darüber geben wie sich die Händlerwelt verändert hat und was ein Raritätenhändler und zudem Winzer dazu sagt.

Schlussfolgerung.

Besonders seltene oder hoch bewertete Weine können auf dem Sekundärmarkt erheblich an Wert gewinnen. Wenn die Nachfrage nach einem bestimmten Wein steigt und das Angebot begrenzt ist, können die Preise deutlich steigen. Dies geschieht oft bei Weinen mit einer exzellenten Reife- und Lagerfähigkeit, wie zum Beispiel die Weine von Romanee Conti.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass die Preisentwicklung auf dem Sekundärmarkt nicht vorhersehbar ist und es immer eine gewisse Unsicherheit gibt. Der Markt wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst, einschließlich wirtschaftlicher Bedingungen, Trends und individuellen Geschmackspräferenzen. Das hat auch Daniel Twardowski im Interview deutlich gemacht. Er hat darauf hingewiesen, dass es natürlich bei Weinen von Klaus Peter Keller wegen des geringeren Images und der kürzeren Geschichte des Weingutes zu größeren Preisschwankungen kommt, als zum Beispiel bei Weinen von Romanee Conti.

Einige Sammler und Investoren sehen den Sekundärmarkt für Wein als eine Möglichkeit hohe Wertsteigerungen und Renditen zu erzielen. Es erfordert jedoch eine fundierte Kenntnis des Marktes und der Weine sowie eine sorgfältige Recherche und Bewertung der angebotenen Weine, um in dieser Sparte erfolgreich agieren zu können.

Im Allgemeinen kann gesagt werden, dass bekannte Weine aus renommierten Weingütern mit einer hohen Qualität und einer guten Lagerfähigkeit tendenziell eine stabilere Preisentwicklung auf dem Sekundärmarkt aufweisen. Es ist ratsam, bei einer Investition in Wein auf den Rat von Experten und Weinprofessionals zu hören und sich über die spezifischen Merkmale und Potenziale der Weine zu informieren. Ursprünglich wurden Weine produziert, um sie später zu trinken und zu genießen und nicht als Geldanlage zu sehen. Dieser Aspekt sollte nicht vernachlässigt werden.